

wenn man diesen Betrag auf zwei Drittel ermäßigt, müßte für die nächsten drei Jahre ein Betrag von rund 2 Milliarden RM. angebracht werden; einseitiglich der Beträge, die aufgewandt werden müßten, um die bereits vorhandenen Rückstände ausgleichen zu können, müßte insoweit die Reichsbahn in den nächsten drei Jahren 3,5 bis 4 Milliarden RM. anlegen, ein Betrag, an den aber bei der jetzigen finanziellen Lage überhaupt nicht zu denken ist.

Eine andere Berechnung kommt zu einem Kapitalbedarf von insgesamt 7,5 Milliarden Reichsmark für die nächsten fünf Jahre, von denen 6 Milliarden RM. als Deckung des regelmäßigen Kapitalbedarfs (jährlich 1,2 Milliarden RM.) und 1,5 Milliarden RM. zum Zwecke der Durchführung des im Januar dieses Jahres bekanntgegebenen Notprogramms (für die nächsten drei Jahre jährlich rund 475 Mill. RM.) dienen sollen.

In Reparationsleistungen sind nach wie vor 600 Mill. RM. abzuführen; dazu kommt noch die Verkehrssteuer, die über den eigentlichen Betrag von 200 Mill. RM. hinaus schon seit längerer Zeit regelmäßig rund 300 Mill. RM. erbringt. An Reparationsabgabe und Verkehrssteuer zusammen sind entfallen im Vertriebsverehr (je nach der Klasse) zwischen 24 Proz. und 29 Proz. des Preisförderungspreises, im Güterverkehr 20 Proz. (mit Ausnahme der Kohlenfrachten) und im Seeverkehr 26 Proz.

Ergebnis nach diese Daten mit der getrennten niedergelegenen Darstellung der Reichsbahnverwaltung, so erhält man als Gesamtergebnis, daß in einigen Jahren die Benutzung der Reichsbahn geradezu lebensgefährlich wird, wenn nicht endlich die zur Erhaltung der Betriebssicherheit notwendigen Ausgaben gemacht werden. Diese Ausgaben aber sind nicht möglich, weil das Geld dazu fehlt. Und da sollen wir den Youngplan mit seinen Milliardenlasten annehmen, statt endlich zu erklären, daß wir nicht einmal für uns selbst genug Geld zum Notwendigsten haben, und daß wir also unmöglich die Youngmilliarden aus Ausland zahlen können?

Aus Berlin verlautet: Die Hoffnungen des deutschen Ostens in seiner verweirlichten Wirtschaftslage konzentrierten sich in immer härtere Maße auf die Bahnbauten der Deutschen Reichsbahn. Bei den Finanzminister der Reichsbahn an das Reich handelt es sich in erster Linie um die Durchführung der Denkschrift vom Jahre 1927, die für das Grenzland Osten neue Bahnprojekte zur Ausführung empfahl. Die Reichsbahn hat sich auf den Boden dieser Denkschrift gestellt. Sie hat aber von einem Bahnprogramm im Einzelnen noch abgesehen, weil sie erst wissen muß, in welcher Höhe und in welchem Umfang das Reich die erforderlichen Gelder im Kreditwege abt.

Reichsverkehrsminister und Bahnstarke.

Vom Reichsverkehrsministerium wird in der Frage der Erhöhung der Reichsbahnstarke auf die Erklärung des Verwaltungsrates der Reichsbahn mitgeteilt:

Der Reichsverkehrsminister hat nie verkannt, daß die Erhöhung der Reichsbahnstarke angeht. Nach seiner Auffassung liegt jedoch im Hinblick auf die steigenden Einnahmen der Reichsbahn gegenwärtig ein zwinzendes Bedürfnis für eine Erhöhung der Tarife nicht vor. Es muß zunächst abgewartet

Briefe junger Mädchen an Charlie Chaplin.

Die Briefe, die Charlie Chaplin tatsächlich aus der ganzen Welt erhält, sind so zahlreich, daß sie der Postbote im wahren Sinne des Wortes nicht zu tragen vermag. Daher schloß die Postverwaltung mit dem Künstler ein Abkommen, demzufolge Charlie nach telephonischem Anruf durch die Post seinen Chauffeur hinführt, damit dieser die Briefschaften abhole.

Viele dieser Briefe sind traurig, tiefsinnig. Denn verweirlichte Menschen aus der ganzen Welt, die der Meinung sind, daß ein so berühmter und auf der Höhe seiner Erfolge stehender Künstler weniger herzlich und verständlich sein dürfte als die übrigen Menschen, wenden sich an ihn.

Wir geben im Nachfolgenden drei Briefe junger Mädchen wieder, die an Charlie Chaplin schreiben, um irgendeinen Herzgewinn zu erhitzen.

Eine kleine Deutschböhmin, Grete I. aus Dur (Tschscholow), deren Eltern es sehr liebte, sich, wandte sich kürzlich an Charlie Chaplin:

Ich liebe Ihnen das falsche Gesicht meiner verstorbenen Großmutter, für das was hier weiter etwas geben will, so daß es meine Mutter adios fortwärt. Wieviel ich kann es doch noch in Amerika verkauft werden und Sie könnten das für uns tun? — Ich durfte im vorigen Jahre, als mein Vater noch Arbeit hatte, einmal ins Kino gehen und da sah ich Sie im „Bild“. Ich kann nicht vergessen, wie gut Sie zu dem armen Waisenbuben, den Jackie Coogan spielte, waren und bewegen Sie sich, daß Sie uns nicht vergessen könnten. Sie könnte Ihnen auch noch einen Lebensentwurf über unsere ärmere Klasse senden, aber damit will ich lieber noch warten, bis ich in „Istie Ihre Antwort sein werde.“ Dorothy B. aus Poplata schreibt folgendes:

weder, wie nach der endgültigen Gehaltung des Youngplans dieser auf die Finanzlage von Reich und Reichsbahn sich auswirken wird.

Die Verkehrsmissere in Berlin.

Aus Berlin wird gemeldet: Die Berliner Verkehrsmissere, die der Volksmund schon „Börgelmissere“ nennt, (nach dem sozialistischen Volkspräsidenten Börgel) wächst sich auf einem Skandal aus. Innerhalb acht Tagen sind 210 Verkehrsunfälle gemeldet. Dreizehn

Gefängnis und Amtsunfähigkeit bei Bestimmungsmensuren.

In der gestrigen ersten Abstimmung des Strafrechtsausschusses des Reichstages über den Zweikampf wurden beim § 270 gegen die Stimmen der Demokratischen, der Deutschen Volkspartei und der Demokraten die Änderungsanträge des Zentrums und der Sozialdemokraten angenommen. § 270 erhält dann folgende Fassung:

„Der Zweikampf mit Waffen (also auch die Bestimmungsmensuren) wird mit Gefängnis nicht unter drei Monaten bestraft. Hat der Zweikampf den Tod des Geigers zur Folge, so ist die Strafe Gefängnis nicht unter drei Jahren.“

Mit der gleichen Mehrheit (18 gegen 7 Stimmen) erhält § 271 folgende geänderte Fassung:

„Wer jemand zum Zweikampf herausfordert oder eine Herausforderung zum Zweikampf annimmt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Die Herausforderung und die Annahme werden für den Straftäter, der den Zweikampf vor Beginn freiwillig aufgibt.“

§ 272 lautet nach der Annahme von Änderungsanträgen des Zentrums und der Sozialdemokraten:

„Kartellträger, die ernstlich bemüht gewesen sind, den Zweikampf zu verhindern, und die zur ärztlichen Hilfeleistung zugezogenen Personen sind straflos.“

Dadurch ist die im Entwurf vorgesehene Straffreiheit für Mitglieder des Ehrengerichtes, für Jünger und Schutzbefohlene aufgehoben. Unverändert wird § 273 angenommen, der bei der Verkündung der Kampfreife die gewöhnlichen Strafen für Fälschung oder Körperverletzung eintreten läßt. § 274 wird in folgender Fassung angenommen:

Neue Mittel für die werkschaffende Arbeitslosenfürsorge

Wie der Demokratische Zeitungsdienst mitteilt, hat der Reichsfinanzminister vom Reichsfinanzamt 50 Millionen Mark als Reichsmitteln für die werkschaffende Arbeitslosenfürsorge neu gefordert. Der Antrag ist bereits vor einiger Zeit in einer Parteiführerbesprechung erörtert worden. Der „Vorwärts“ bemerkt dazu:

Nützlich ist, daß der Reichsarbeitsminister in einem Schreiben an den Reichsfinanzminister für die produktive Arbeitslosenfürsorge die Bereitstellung neuer Beträge gewünscht hat. Der von dem demokratischen Organ genannte Betrag stimmt jedoch mit den tatsächlichen Anforderungen nicht überein. Ebenso ist es falsch, daß sich eine Parteiführerbesprechung mit der Angelegenheit bereits befaßt hat.

„Wenn Sie einmal Ihre alligen alten Schuhe, in denen Sie heute so komisch aussehen, nicht mehr gebrauchen können, dann versetzen Sie diese Schuhe, mir dieselben zu überlassen. Sie gefallen mir so gut und ich werde sie selbstens als Taktman behalten.“

Vom praktischen Sinne der Amerikanerinnen geht nachfolgender dritter Brief, den eine Mutter und deren sechsjährige Tochter, die sich vorübergehend in London befinden, an Charlie Chaplin richteten:

Wir wohnen hier in einem englischen Boarding-Haus und finden das sehr gemütlich. Da wir bald wieder nach Amerika zurückkehren wollen, denken meine Tochter Trissila und ich, in Hollywood ein bezugsreiches Heim einzurichten. Meine kleine Tochter, die sehr für Sie schwärmt, wäre überglücklich, wenn Sie als erster Gast zu uns kämen und wir wollen das Boarding-Haus nicht eher eröffnen als bis wir Ihre diesbezügliche Zulage in Händen haben. Ich würde es aus dem Grunde gerne sehen, weil das für uns sicherlich eine gute und wirksame Bekanntschaft wäre und ich würde ich mir die größte Mühe geben, daß es Ihnen bei uns gut gefalle.“

Soweit die Mutter. Die Tochter Trissila fügt folgendes hinzu: „Ich dachte oft darüber nach, daß Sie in Ihrem Heimatort in Hollywood eigentlich recht schön leben und außer Ihrem Bekleidungsapparat und Ihren Tieren viele Bekanntschaft haben. Deswegen bin ich sehr davon überzeugt, daß Sie nach dem Boarding-Haus, das meine Mutter und ich errichten wollen, ziehen werden. Ich habe einen niedlichen kleinen Hund, der Ihnen sicherlich viel Spaß machen wird und wenn das neue Geschäft gut gehen sollte, wird meine Mutter mir ein Affchen schenken.“

Interessanter noch als diese Briefe waren eigentlich die Antworten, die Charlie Chaplin, der seinen Brief unerwidert läßt, darauf gibt. Dessenhalb buldort er in diesen Fällen nicht doch noch dem Grundsatze, daß seine Antwort auf eine Antwort ist, was in Anbetracht der

Personen haben ihr Leben verloren, über 90 sind verletzt worden.

Halbmonat verläuft: Auf Grund der in letzter Zeit beobachteten Häufung von schweren Verkehrsunfällen hat der Polizeipräsident Börgel die Vertreter der am Straßenverkehr besonders beteiligten und interessierten Organisationen und Verbände für Sonnabend vormittag zu einer Versprechung eingeladen. Dabei sollen u. a. Klagen erörtert und insbesondere geeignete Maßnahmen gegen rücksichtslose Fahrer besprochen werden.

„Wer jemand dadurch, daß er ihm Verachtung bezeugt oder andröht, oder in ähnlicher Weise zu einem Zweikampf mit einem anderen anreizt, wird mit Gefängnis bestraft. (Ebenso wird bestraft, wer jemand Verachtung (ebenso öffentlich Verachtung) bezeugt, weil dieser eine Herausforderung zum Zweikampf unterlassen oder nicht angenommen hat, oder wer zu bezwecken sucht, daß ihm andere aus diesem Grunde Verachtung (statt öffentlich Verachtung) bezeugen.“

Angenommen wird mit 18 gegen 9 Stimmen ein neuer § 274, der mit der Verachtung wegen Zweikampfens immer die Verkennung der Amtsfähigkeit verbindet.

Weiter wird eine von den Sozialdemokraten beantragte Entschickung angenommen, die Reichsregierung zu ersuchen, die den Landesregierungen auf eine dem Gesetz entsprechende gleichmäßige Verfolgung der Mensuren zu dringen.

Wenn diese Bestimmungen endgültig Gesetz werden sollten, so wäre damit in unserer heutigen freiesten Republik der Welt wieder ein Zwangsmaß erreicht worden. Dieses Maß mag über das eigentliche Ziel, diesen Mißstand von den Zeiten der ritterlichen Aufkämpfe, denen wir man will, aber ein Staatsinteresse, die nur zum Sport und Spiel abgehaltenen freiwilligen studentischen Bestimmungsmensuren wie Gewalthaten mit Gefängnis zu bestrafen, liegt bestimmt nicht vor.

Die weitere Bestimmung, daß Verhaftung wegen der Bestimmungsmensuren die Unfähigkeit zu öffentlichen Ämtern nach sich ziehen soll (was im Strafgesetzbuch bisher nur bei den allereinfachsten Verbrechen galt), zeigt auch, daß hier nicht das Staatsinteresse, sondern der Klassenkampfgedanke maßgebend war.

Kompromißverhandlungen in der Arbeitslosenfrage.

Die „Niederrheinische Zeitung“ berichtet über Verhandlungen zwischen Vertretern der Sozialdemokraten, des Zentrums und der Demokraten über ein neues Kompromiß in der Frage der Arbeitslosenversicherung, um der Deutschen Volkspartei einen gemeinsamen Entwurf der drei Parteien vorzulegen.

Der Entwurf der Reichsregierung soll mit zwei Einschränkungen angenommen werden, nämlich Anwendbarkeit der verlängerten Barzeitsätze auf jugendliche einleitende Arbeitslose unter 21 Jahren und Anrechnung von 30 Monaten auf die Arbeitslosenzeit, erst ab 30, nicht von 20 Mark an. Das auf 1 1/2 Jahre befristete Sondergesetz soll mit folgenden Änderungen angenommen werden: Die im Hauptgesetz enthaltenen einschränkenden Bestimmungen über die Saisonarbeiterunter-

stellungen, die die Schreiberinnen dieser Zeilen in ihre Briefe schickten, besonders traurig wäre. Unveränderlich blühte in einer Stunde, die nicht mehr so lang nicht mehr abzufließen zu können, ist eine große Kunst.

Wir wollen hoffen, daß Charlie Chaplin sie beifügt. . . .

Veränderungen im Krankheitsbilde der Malaria.

Wägung der Infektionsgefahr. Die Malaria spielen heute als Kinderkrankheit nicht mehr die große Rolle wie vor 10 Jahren. Im Zusammenhang damit werden schon lange von der Medizinische Fortschritte angeführt, daß bisher das Ergebnis geblieben ist, daß trotz starker Infektionsgefahr gegen früher eine geringere Ansteckungsgefahr der Malaria besteht. Aus einer Abhandlung von Prof. Waldoff in der Zeitschrift für Tropenkrankheiten der Deutschen Medizinischen Gesellschaft in Wien, die wir entnehmen, daß man allgemein in letzter Zeit überhaupt eine Veränderung des Krankheitsbildes der Malaria beobachtet. Der Hauptausgangspunkt dieser Veränderung ist die Krankheit, man tritt heute viel länger nicht mehr zu stark aus, und es gibt Fälle, in denen sich nach heftigen furchtbaren Symptomen ein nur flüchtiger Anfall einstellt, welcher manchmal so gering ist, daß er nach 24 Stunden wieder schwindet und auch nicht mit Hautjucken begleitet ist.

In der medizinischen Literatur sind Beobachtungen von höherer Malaria-Immunität außerordentlich selten. Ergeben sich derartige Fälle bei der letzten Malariaepidemie in Hongkong, nismäßig oft und absolut unabweisbar vorgenommen. Diese geringe Ansteckungsgefahr läßt den Gedanken aufkommen, daß bei den Malaria eine normale Erkrankung eintritt, wie sie bei anderen akuten Infektionskrankheiten beobachtet wird, daß das starke Auftreten einer Krankheit, wie es ja früher und in Epidemien natürlich heute noch bei den Malaria der Fall war und ist, die Aktivität der

früher werden in das Sondergesetz aufgenommen. Die Gleichstellung jugendlicher Arbeiter mit den Saisonarbeitern, sowie die Verlängerung der Barzeitsätze für Saisonarbeiter, auf drei Wochen werden getrieben. Der im Reichsstatistikamt vorgelegene Sonderbericht des Hauptamtes in Höhe von 1 u. d. soll fortfallen.

Das finanzielle Ergebnis dieses Kompromisses wird dahin festgestellt, daß statt der 109 Mill. Mark Erparnis in der veränderten Malaria-Vorsorge nur 60 bis 70 Millionen Erparnis erzielt werden. Nach dieser Lösung würde ein Festbetrag von 70 bis 80 Mill. Mark im Jahr umgedeckt bleiben.

Das Besondere ist bei diesem Kompromiß ist: die Beitragsberechnung bleibt. Und gerade hier hat die Volkspartei stets ganz entschieden abgelehnt.

Arbeiterentlassungen bei Krupp

Die Firma Krupp teilt mit, daß der Konjunkturabgang in der Eisenindustrie, durch den bereits mehrere Stillsetzungen der Kruppwerke zur teilweisen Stilllegung ihrer Betriebe und zur Entlassung ihrer Belegschaft veranlaßt hat, hat jetzt die Firma Krupp gezwungen, vorzüglich die Kündigung einer großen Anzahl von Arbeitern der Gußstahlfabrik vorzunehmen. Es handelt sich um 700 Mann der Feuerbetriebe und 300 Mann der dazu gehörigen Betriebe. Eine Abfindung der vertriebenen Belegschaft für die Entlassenen ist nicht beantragt. Es bleibt deshalb von der weiteren Entwicklung des Auftragsbestandes abhängig, ob die Entlassungen in diesem Umfang tatsächlich vorgenommen werden müßten.

Personalabbau der Berliner Banken.

Die Berliner Banken führen einen umfangreichen Personalabbau durch. Die Disconto-Gesellschaft soll etwa 10 Prozent ihrer gesamten Belegschaft, das sind rund 400 Angestellte, bis zum Jahresfrühling abgeben. Die Deutsche Bank plant den Abbau von 200 bis 300 Angestellten in den Wintermonaten, die Dresdener Bank hat bereits im ersten Halbjahr 1929 über 100 Angestellte entlassen. Beim Berliner Kassenverein dürften 5 Prozent des Personals abgebaut werden. Auch bei den Privatbanken ist ein Personalabbau festzustellen.

Der Allgemeine Verband der Deutschen Bankangehörigen veranlaßt eine Kundgebung gegen den Abbau der Angestellten im Bankgewerbe. In einer Entschickung wird gegen den neuerlichen Personalabbau scharfer Protest eingelegt. Der Abbau sei viel zu weit getrieben worden, wie die anwachsende Ueberindustriewirtschaft beweise.

Die Anzahl der englischen Arbeitslosen am 16. September 1929 betrug 1.147.500 und das 2192 weniger als vor einer Woche und 146.159 weniger als im verflohenen Jahr.

Dr. Salinger kein Bombenattentäter.

Der Berliner Polizeipräsident hat an den Zentralverband der Eisen-, Stahl- und Warenindustrie, in dem der Leiter seit im Zusammenhang mit dem Bombenattentat verhaftete Dr. Salinger tätig ist, ein Schreiben gerichtet, in dem er feststellt, daß die polizeilichen Ermittlungen hinsichtlich des Herrn Dr. Salinger nicht abgeschlossen seien, und daß keinerlei Anhaltspunkte dafür vorlägen, daß Dr. Salinger an den Sprengstoffattentaten beteiligt gewesen sei oder von ihnen Kenntnis habe. Von dem damaligen Verhaftete ist Dr. Salinger jetzt als völlig gereinigt anzusehen.

Ein bayrisches Pflanzenschutzgesetz.

Nachdem durch eine Pflanzenschutzverordnung des bayerischen Staats-Ministeriums des Innern vom Jahr 1925 u. a. 15 Pflanzengattungen unter strengen Schutz gestellt wurden und diese Bestimmungen durch eine Verordnung vom Jahr 1927 wieder eingeschränkt wurde, wird durch eine Verordnung vom 11. Juni 1929 neue mehrfache Bestimmungen aufgehoben worden. Die ursprünglich unter Schutz gestellten 15 Pflanzengattungen wurden von neuem grundsätzlich unter Schutz gestellt.

Besondere Beachtung finden hierbei die beiden Alpenrosen-Arten und das Gelbeisweid, die nur im Falle nachgewiesener Bedrohungen eine gewerbliche Verwendung zugelassen werden. Eine Ermächtigung dafür steht den Bezirksverwaltungen zu. Unter den Bayern unter Schutz gestellten Pflanzengattungen sind u. a. zu nennen: Gelbeisweid, das Alpenveilchen, der Frauenfuß, die Türkenbäume, der stengellose Enjambin und die Türkenbäume. Das Verbot vom Jahre 1927, diese Pflanzen zu pflanzen, ist infolgedessen erwidert worden, als auch die öffentliche Ausstellung gefestigter Pflanzen unter das Verbot fällt.

Die Schmetterlinge sollen in England geschützt werden

Aus Londoner Tiergärtereien ist der englischen Regierung der Antrag ausgegangen, ein Gesetz zu veranlassen, das die Schmetterlinge unter Tierchutz stellen soll. Seit Jahren ist die zunehmende Abnahme der Schmetterlinge in England und der gemeinen Arten zu verzeichnen. Dieses ist anzunehmen, daß dem Antrag man zustimmen werden wird.

Aus Merseburg.

Der Teufel im Streichholz.

Was das ist ein kleines Bündel für ein gefährliches Ding ist es...

Die Gefahr des Bündelstevens liegt weniger im Bündel als vielmehr im Auslösen...

Im Dämmerlicht.

Die Tage nehmen zusehens ab. Es mir es uns verziehen, bricht die Dämmerung herein...

Wahlaufruf zu den

Stadtordnern-Wahlen.

Zu Mitglidern des Stellvertreter des Wahlaufrufes für die Stadtordnernwahlen...

Nicht Fraulein, sondern Frau.

Auf Anregung des Bundes Deutscher Frauenvereine prüft zuzeit der preussische Minister...

„Der Rhein.“

Heute, Donnerstag, am 16. und 17. September...

Berggiftungsverzehr.

Ein in einem beliebigen Hotel beschafftes Zimmermädchen nahm am Mittwochvormittag...

Reisenabteilung beim Postamt Merseburg.

Die Militärrenten werden am Sonnabend, dem 28. September 1929, im Postamt...

Wie haben die städtischen Werke gewirtschaftet?

Das Gaswert.

Rückgang des Heinegewinns.

Der Heinegewinn des Rechnungsjahres 1928 ist gegen denjenigen des Vorjahres um rund 7400 M. zurückgegangen...

Auch beim Wasserwert...

Durch den überaus kalten Frost wurden im Laufe des verflohenen Winters erhebliche Schäden an Wasserrohren...

Kritik am Winter.

Als bei 30 Grad Kälte die Rohrleitungen platzen... - Größte Frosttiefe 1,85 Meter.

Der letzte harte Winter, bei dem sich selbst das Quecksilber fast bis auf die untere Skala der Thermometerfäule zurückzog...

Auch die städtischen Werke können ein Viechen vom letzten Winter singen. Tag und Nacht für Nacht auf dem Boden zu sein...

Durch den scharfen Winter traten auch im Gaswert erhebliche Betriebsstörungen auf, die aber alle ohne Einfluß auf die Gasabnahme waren...

Durch Frost wurden in großem Umfange die Rohre und Leitungslinien der Benzin- und Dieselmaschinen...

Der Rohstoff für die Generatorbedienung mußte wiederholt außer Betrieb gesetzt werden, da die Leitungen und Schmierungsvorrichtungen verlagerten...

Weiter traten durch den überaus kalten und langandauernden Winter erhebliche Störungen im Abwasserbetriebe des Wasserwerkes...

Im Innern der Stadt, das mehr geschützt lag, und dessen Untergrund durch Abfließungen, Kanäle usw. ständig neue Wärmegewinne zugeleitet werden...

wünscht gewesen wäre. Die vorerwähnte Gewinnverteilung entspricht dem Vorschlag der Werkdeputation.

Nur das Elektrizitätswert

Durch erhebliche Steigerung der Leistungen und Erweiterung des Abgabebereiches war es im verflohenen Geschäftsjahre möglich...

Durch die geleistete Hauptmaßnahme - gegenüber dem Vorjahre mehr 812 219 Kwh - sind Erweiterungen im Lichtnetz...

Mit allen drei Geschäftsberichten wird sich die nächste Stadtratsversammlung, die am 2. Oktober abgetanmt werden dürfte, befassen.

Im Zusammenhang hiermit mag erwähnt sein, daß besondere Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten mit dem Auftreten von Gasundichtigkeiten verbunden waren...

Störungen von Gasundichtigkeiten viel länger andauerte und viel schwieriger als bei normalen Bodenverhältnissen war...

Mit 2500 L. konnte die Luftarbeit im Rohrohr erst vorgenommen werden, als die größte Kälte nachließ und die Natur selbst den größten Anteil an dieser Arbeit ausführte.

Herbst in den Anlagen.

Neue Grasmäsmaschine in Tätigkeit. In unseren Anlagen wird es Herbst. Die Blätter fallen und bilden auf dem Wege...

Die letzten Blumen, die aber bereits den Herbst und Winter einleiten. Doch wohlstand der „Gaisun“ hat unsere Partverwaltung eine neue praktische Grasmäsmaschine in Tätigkeit gesetzt...

Man kann also auf ein Nachfahren verzichten. Eine Ertragssteigerung, die sich zweifellos bezahlt macht.

Vom Eigentümer tödlich getroffen.

Heute, Donnerstag, gegen 11 Uhr, ereignete sich im Ammoniakwerk Merseburg ein bedauerliches Unglücksfall. Auf einer Nordbrücke hatte ein Schlosser einen kurzen Eizenträger...

„Anton, zieh die Bremse an...“

Das Auto im Schanzen. Ein Intermezzo auf der Neumarkterstraße. Ein schnittiger Samberger Kratzenwagen (S. H.) fuhr heute, Donnerstag morgen, in langsamer Fahrt über die Brücke...

Bei es, daß der Motor plötzlich - wie ein Pferd, dem sein Herr zulange wegblieb - bockte und dackung über sei es, daß der Fahrer die Bremse nicht genug angesogen hatte...

Wettervorhersage.

Das Nordbrundgebiet über Mitteleuropa hat sich weiter erholt. So daß Barometerstände bis an 728 Millimeter Höhe vorhanden sind. Der Kern des hohen Druckes liegt an der Elbe...

Die Wasserfahler

froren meist dann ein, wenn sie geflohen wurden, um Ausbesserungen an Zellfäden vorzunehmen. Hier auch noch ein solches Schicksal, infolge der steigenden Verbindung...

Men-Tongi im „Zivoli“.

Es beruht annehmlich, daß der Zauberer Men-Tongi, der am Mittwochabend ein Gastspiel im „Zivoli“ gab, schon gleich zu Beginn...

Morgen Freitag im Casino (Großer Saal) von
nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr die

grosse Modenschau bei Dobkowitz

Todesfälle:

Halle
Gent Lehmpfuhl (40 J.), Beer-
erhebung 27. 9., nachm. 1.30 Uhr.
Fritz Schmelz (24 J.), Beer-
erhebung 27. 9., mittags 12.30 Uhr.
Anna Keller geb. Kulemann, 72 J.,
Iba Richter geb. Süßmann
(44 J.), Beererhebung 27. 9.,
nachmittags 2.30 Uhr.
Rebeburg
Kurt Heilmann (52 J.), Beer-
erhebung 28. 9., nachm. 3 Uhr.
Weihenfels
Hesbeth Spreu, Beererhebung
27. 9., nachm. 2 Uhr.
Querfurt
Wilhelm Fiebler (83 J.), Beer-
erhebung 28. 9., nachm. 2 Uhr.
Leimbach
Friedrich Westphal (77 J.),
Beererhebung 27. 9., nachm. 8.30 Uhr.

Suche für sofort zwei anständige

Mädchen

zum mitreisen.
Rebeburg, Stotterwiese,
„Eltischeau“.

Familien-Nachrichten

Verlobte: Melant Schirmer
mit Erich Franke, Größß-Posten-
hahn.
Vermählung: Joh. Koch
mit Irene Schmidt, Halle. — Hans
Hauertkolon mit Elsa Freitag,
Halle. — Herbert Salzin m. Ger-
trud Tacke, Halle.

Berufsschule im Zweverband Leuna.

**Einheitskurschrift — Schreib-
maschinenunterricht.**
Nach den Vorbereitungen beginnen
Anfängerkurse. Gebühr für Kurs-
schrift 5,00 M. pro Halbjahr. Ge-
bühr für Schreibmaschinenlernen
10,00 M. pro Halbjahr. Beide
Kurse liegen nach Geschäfts-
schluß.
Meldungen beim Berufsschulleiter
Franke oder dem Zweverband un-
gehört erbeten.
Zweverband Leuna.

Auswärtige Theater

Stadttheater Halle
Freitag, 20 Uhr
„Katharina Knie“
Neues Theater, Leipzig
Freitag, 20 Uhr
Schwanda, der
Dubsackpfeifer.
Altes Theater, Leipzig
Freitag, 20 Uhr
„Der Verkauf“.
Vereins-Theater, Leipz.
Freitag, 20 Uhr
„Gräfin Mariza“.
Schauspielhaus, Leipz.
Freitag, 20 Uhr
„Trojaner“.

Wir treffen uns
Sonabend 8 Uhr
im
Kaben, Göttau
Misi, Fanni,
Emmi

Emmentaler Schweizerkäse

besten Qualität
¼ Pfund 40 Pfg.
delikaten ALPEN-
Limburger
¼ Pfund 15 Pfg.



Eine wahre Freude

bereiten wir Ihnen für die letzten 3 Tage des Monats durch
dieses Sonder-Angebot

Reste

und Restbestände, die sich während der letzten Wochen in
sehr großen Mengen
angesammelt haben und jetzt in allen Abteilungen, sorgfältig
auf Extratischen geordnet,
ganz außergewöhnlich billig
zum Verkauf gelangen.

teils unter

Etwas ganz Besonderes

teils unter

Gardinen u. Spannstoffreste

in den verschiedensten Größen,
sowie einzelne

Künstler-Gardinen u. Stores

in nur erstklassigen Fabrikaten
zu spottbilligen Preisen
eingetroffen sind, deren Werte
meist über 50% unter den
normalen Preisen liegen.

Dobkowitz

Merseburg Leuna

Im Wege der Zwangsversteigerung
soll am 28. November 1929, 9½ Uhr
an der Gerichtsstelle Zimmer 33 ver-
steigert werden das im Grundbuche
von Nöffen Band 4 Blatt 82 (einge-
tragenes Eigentum) am 15. Febr. 1929,
dem Tage der Eintragung des Ver-
steigerungsvermerks: Konwit Dä-
lar Altenburg in Nöffen) eingetragene
Grundstück Gemarkung Nöffen, Bauer-
gut Nr. 21 mit Gemeindefeld und
Wald, Wohnhaus mit Hofraum und
Warten, unermessen, Grundsteuer-
mutterrolle Nr. 121, Aungangswert
229 M., Gebäudesteuerrolle Nr. 21,
Merseburg, den 28. Sept. 1929.
Das Amtsgericht.

Städtisches Kleinpächterland.
Zur Feststellung des Bedarfs an Feld-
parzellen für Kleinpächter im Jahre 1930
haben bis 15. Okt. 1929 auf Zimmer
Nr. 12 des Rathauses am Markt:
a) die Pächter, die ihre Parzelle
abgeben.
b) Bewerber, die Feldparzellen neu
pachten wollen,
dies angeben.
Mit Rücksicht auf eine einmündige
Feststellung wird gebeten, die Frist genau
einzuhalten. Spätere Ab- und An-
meldungen können nicht berücksichtigt
werden.
Bei nicht rechtzeitiger Abmeldung ist
der Pachtpreis für 1930 zu zahlen, auch
wenn das Land nicht benutzt worden ist
Merseburg, den 26. Sept. 1929.
Der Magistrat.

Wahlaufruf d. Stadtverordneten-Wahlen
Zu Mitteln dem Erwerbverzeihen
des Wahlauschusses für die Stadt-
verordnetenwahlen sind berufen worden:
Stadterwerb Daniel } als
Stadtverordneter } Sauffe } als
Korner } Weißher
Bilke }
Stadtverordneter Kämpf } als
Wassenge } Stell-
Drosg } vertreter
Eiche }
Merseburg, den 19. Sept. 1929.
IX. 212/29
Der Magistrat.

**Auswärtige
Lichtspieltheater**
Beuna
Gasthof Zätsch — Freitag,
den 27. Septbr. — 20.30 Uhr —
„Marter der Liebe“ Die Tra-
gödie einer Mutter in 8 Akten
Hierzu: „Die Indianer kommen“
Wildwest-Film sowie „Georg
der Luftikus“ Grotteske in 2 Akt.

**Reichspartei
des deutschen Mittelstandes
(Wirtschaftspartei)**
Freitag, den 27. September 1929
20 Uhr Hotel zur Sonne
Generalversammlung
Der Vorstand.

**Lichtspieltheater
„Sonne“**
Freitag, den 27. September
Das bewegendste
Epos einer Liebe mit
feiner herausgehobener
Gestik, mit feiner
Blut, mit feiner Lei-
denhaftigkeit und mit
feiner tiefen Tragik.
**Die wunderbare
Kugel**
der Nina Petrovna
Ein Filmwerk von
unvergleichlicher Schönheit
In den Hauptrollen:
Brigitte Helm,
Franz Wederer,
Dorothy Ward.
Hierzu ein gutes
Beiprogramm.
Anf. 5½, u. 8 Uhr.
Sonntag ab 2 Uhr
Jugendvorstellung, Anf. 6½, u. 8½, Uhr.

**UNION-
Theater**
Freitag, den 27. September
Nur 4 Tage!
Gottspiel d. Berliner
Film-Operette.
Der Weiterfolg!
Schwarzwalddübel
Film-Schlager Operette
aus dem deutschen
Schwarzwald von
Femmerhoff u. Con-
nenheim in 6 Akten.
Musik v. Leon Jessel.
Personl. mitwirkend:
Künstler-Opern-
Sieglinde Conen-
Berlin, Operette-
buffo Bodo Gräßhoff
Kapellmeister Gerb
Schöder, Berlin.
Vorprogramm: Schlager:
Geklingeln zum Tanz
die Geigen, Matzime
ach Matzime, Mädel
aus d. Schwarzwald.
Außerdem: Ein
Millionenangebot!
Der Herzogin einer
16 jähr. mit der bild-
schönen Dolores Co-
stellio u. Marc. Gre-
go. Ein spannendes
Sensations-Drama.
Anf. 5½, u. 8 Uhr.

**Metallbetten
Holzbetten**
Aulage - Matratten
auf 4 Quadrat-
Zahlungsbedin-
gungen
von
Emil Schlichte
Merseburg, Die In-
dustriestraße 8

Wer sparen will
an Anfertigen der
Wird nur seiner
Firma schaden!

**1000 de von
Herren**
wollen es noch nicht
wo man sich gut u.
billig lieben kann
nur ein
bei
in Leipzig
Preisverhältnissen 9
gegenüber Altkopf
Es finden bei mir
guterhalt, soll neue
Maß-Garderobe
Jackett-Smoking
Jackett-Gelb-
Anzüge — Ulter
Baletois u/m. auch
neue Garderoben
zu fairem billigen
Preis. Vor jeder
d. Inerats bekom-
bei Kauf eines
Anzugs od. Mant.
3 Mark vergütet.
Ausf. werden!

D. Müller
Spezial-Verhältnisse
für künstliche Glieder
orthopädischer
Apparat-
und Bandagen

**Verwicklungs-
anstalt Schellerei**
chirurg. instrumente
Rasiermesser
Rasierlingen
Viele andere
Strahlenkassen u. Be-
rührungsgegenstände.